

Die 'Welt-Feitung' erscheint täglich zwei Mal...

Expeditors-Steuer: W. Wagners 105 und Rosenstraße 46...

Welt-Feitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Mit der Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Berlin.

1892. — 40. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin: Vierteljährlich und Vierteljahr 4 Mark...

Bei allen Postämtern: in Preußen, dem Deutschen Reich...

Infektionsgebühr: Für die gewöhnliche Zeit 40 Pfennig.

Hamburgisches.

Trotz aller Verschönerungen und Verhöhnungen... mit denen man von Hamburg aus die öffentliche Meinung über die hiesigen Zustände zu beruhigen unternehmen...

Es dürfte manchen, namentlich dem, der Hamburg nur durch flüchtigen Besuch kennen gelernt hat, unerwartet scheinen, daß gerade diese Stadt gegenwärtig so trübselig...

Wenn man durch eine Straße, wie sie jetzt in Hamburg sieht, das Gemüthe unmerklich verunreinigt wird...

An der 'Frankfurter Zeitung' finden wir folgende Angaben: Sattler u. Co. in Altona...

Geht!

Roman von Henry Gravelle (Fortsetzung.)

Und besonnengeachtet hat er mich nicht betrogen... sagte sich Wilcoy. 'Ich kenne ihn und weiß, daß er kein Roubidant ist...'

Die Zeiger der Uhr waren bei halb Zehn angelangt, als in der freien Stille der Ton der Klingel vernommen wurde...

18. August früh Briefaturen des gefandenen Bacillus geschickt waren und an diesem Tage der vorgerichtete Befehle...

Als einen Beweis der unerbittlichen Kleinlichkeit würde man es anzunehmen haben, wenn es sich bestätigte, was heute aus Hamburg gemeldet wird...

Berlin, den 8. September 1892.

Eine große Begeisterung für die nordamerikanische Welt-Feitung hat heute die 'Nordd. Allg. Ztg.' an den Tag...

von einer neuerlichen Furcht erfasst. Jetzt öffnete sich die Thür und der Diener meldete: 'Herr Heinrich General.'

Zu besterter Stimmung war Heinrich daheim angelangt; die erwartete Werbung hatte seine Muskeln gestählt...

Er hatte die entzückende Mabeleine noch als kleines Mädchen gekannt, da ihr die langen silberblonden Haare wie ein unerschütterlich harter, leichter, durchsichtiger Schleier offen und ungefleht über Wangen und Schultern fielen...

Die Gräfinnen Margarethe wohnte diesen geräuschvollen Epilog sehr häufig bei, denn Margarethe war wie ein unerschütterliches Füllhorn an edler Menschlichkeit...

Columbus-Feier als eine Ovation für die Befreiungen angesehen und beifällig werden, denen die Menschheit heut zu Tage ihre irdischen und besten Kräfte zuwendet...

Die Macht des Zentrums, Unheil anzurichten, ist durchaus abhängig von dem Maße der Unterstützung, das es von den Konservativen erhält...

Ein weiblicher Schutzpatron nach dem Herzen des 'Schwanen-Karicells'.

Seine obelike Dame, so wird der 'Wiedel. Schützling', aus dem hübslichen Wiedelburg geseilt, hat ihrem Lehrer verboten, Kaffee, Biere u. s. w. in der Schule aufzutragen zu lassen...

Die radikale Partei Seidens hat einen Appell an die freien Bürger des Königreichs...

Das Herzog über die Gräfinnen hatte Margarethe sehr jung gekannt und am Tage, da der Ehekontrakt unterzeichnet wurde, angefragt...

Ein zweites Mal hatte General aber dessen ungeachtet nicht gehandelt. Sollte er überhaupt diese Allzeit begehrt und waren ihm die Umstände nicht günstig...

Gäbe waren in dem schönen Palais nichts desto weniger empfangen worden. In dem vollen Glanze ihrer Schönheit...

Die Junggelehrten, in welchen Heinrich oft seinen Bekannten nachging, konnten sehr leicht verzögert werden; man brauchte dieselben bloß mit zwei oder drei angrenzenden...

Sie habt gesehen, wie über Nacht eine Regierung aus Auber gestellt wurde, die dem Geiste des Parlamentarismus fern und feind ist. Über die Wurzeln des Parlamentarismus ruht noch unerschützt in der freien Gemeinde. Gedächtnis! Du hast so lange für die Autonomie der Gemeinde gekämpft. Sie ist die Grundlage unserer gesamten parlamentarischen Verfassung. Sie ruht nun in deinen Händen. Gilt sie! Diejenigen, die in beispielloser Verweigerung nach der Regierung griffen, ohne von dir denken zu sein, werden auch nach deiner Ernennung, auch nach deinem Gange die Gänge ausbrechen. Wie man dem Ganzen entgegen dem Willen des ganzen Volkes, eine Regierung anstellt, so wird man auch der Gemeinde einen Ainet aufzwingen wollen, allen Einwohnern derselben zum Trost, um dein Haus fortzutragen in der Hand der feindlichen Partei auf dein Unglück! Wirst du das zulassen? Heute sind sie für uns noch ein Scherz, aber sobald du sie in die Gemeinde einbringen läßt, werden sie zu einer ersten Gefahr. Möge dein Recht, das du so teuer erkaufst! Weile dein liberales Verstandeslicht, denn es ist kein Verstandeslicht, denn das Geiz ist auf deiner Seite. Gehe dein Haus, dein Gemeindegeld, der Sanction der liberalen Verbände, denn so lange du die Gemeinde in deinen Händen hält, so lange bist du alles.

Die liberale Regierung dürfte danach einen schweren Stand haben.

Die antisemitischen Blätter Russlands haben während der letzten Zeit in der Sache der Judenverfolgung einen eifrigeren Kampf geführt. Sie beginnen bei den russischen Juden pöbellich gute Eigenschaften zu entdecken und freudig sich gegen die Auswanderung aus. So schreibt der „Wostokij Wjesnik“, dessen Herausgeber, Fürst Galizin, ein einst prominenter Subversiver ist, die Auswanderung der Juden aus Rußland könne für die Regierung nicht wünschenswert sein, weil die Juden unerschrocken den Glauben und die Bevölkerung nicht lassen, da sie viele gute Eigenschaften besitzen. „Aber“, heißt es, „Goldmann“ tut in der Judenfrage Wasser in seinen Wein. Er verlangt nun nicht mehr die Verhinderung der Juden nach Sibirien, sondern will eine Lösung der jüdischen Frage durch andere als Gewaltmittel herbeiführen.

Das „Marine-Vereinsblatt“ bringt die Verordnung vom Jahre 1883, betreffend die gesundheitspolizeiliche Kontrolle der einen deutschen Hafen anlaufenden Schiffe, erneut zur Kenntniss und verweist auf, daran antichristliche zu entdecken und freudig sich gegen das Reichs-Marineamt vom 6. September 1882. Wenn auch nach § 14 der Verordnung die Vorschriften derselben auf die Schiffe und Fahrzeuge der kaiserlichen Marine keine Anwendung finden, so ist es doch erforderlich, daß solche Schiffe und Fahrzeuge der kaiserlichen Marine, welche aus einem als gesundheitsgefährlich erklärten Hafen kommen, oder gesundheitsgefährliche Krankheitsfälle während der Reise an Bord gehabt haben, bei dem Einlaufen in einen anderen Hafen unter Hissen der Quarantäneflagge sich bei der Verordnung erwähnten Bestimmungen im Verkehr mit dem Lande und mit anderen Schiffen so lange unterziehen, bis eine Weiterverbreitung der Krankheit ausgeschlossen ist.

Der „Bamburgerische Vorkurs“ zufolge hat die Reichsregierung den Herren Dr. Schmalz und Widmann in Bamberg Grundeigentümern und Bergwerks-Gerechtigkeiten im Donnersberg, sowie das Recht zur Erhebung einer Steuern und Längere veranlagte Steuern-Bestellung in hiesiger Gegend verliehen. Diese Konzeptionen sind an eine englische Gesellschaft unter maßgebender deutscher Beteiligung übertragen, die demnächst zwei Expeditionen dorthin entsenden wird. Der Kolonialrat wird hier im Oktober zusammen treten.

Nach der Erzählung von Köln und der Bischof zu Münster haben Mitglieder zur Anwendung der Cholera angeordnet. Die anderen Bischöfe werden nun wohl folgen. Straßburg, 6. September. Die von dem Gartenbauverein für Straßburg und Umgebung veranstaltete Gartenbau-Ausstellung in hiesiger Gegend ist eine große Ausstellung reich besetzt, zum Besonderen besonders aus Ostpreußen reich besetzt, zum Besonderen besonders aus Ostpreußen reich besetzt, zum Besonderen besonders aus Ostpreußen reich besetzt.

Verst. 8. September. In der Betriebsverhältnisse der königlichen Gießerei-Abtheilung ist am Sonnabend 50 Arbeiter geschädigt worden.

Verst. 8. September. Die Genehmigung des Verweisers des Reichsministeriums Wirtte zum Finanzminister

Zimmern zu verbinden und dann hinderte ihn nichts mehr, Madeline als seine Gattin heirathen zu lassen. Sein Vater hatte keinen ernstlichen Einwand zu erheben; seine Jugend, die in den Augen eines anderen ein Hinderniß hätte bilden können, kam bei einem Wanne, der selbst mit einundzwanzig Jahren geheiratet hatte, nicht in Betracht, ebensowenig das Verhältniß. Eine gute Verheirathung war die Familie General meinen zu thun, war die Situation der Herrn Wilberz eine höchst ehrenwerte und gestohle und überdies würde Madeline als einzige Tochter eine bedeutende Wittig erhalten.

„Ich weiß nicht nicht“, sagte sich Heinrich, „weil ich noch mehr kostbare Zeit verlieren sollte; morgen früh spreche ich mit meinem Vater oder vielleicht noch heute Abend, wenn er zu Hause bleibt.“

Die Stunde des Abends war bereits gekommen, als der junge Mann erfuhr, daß Herr General zum Speisen nicht nach Hause kommen werde.

Dies war gerade nichts Außerordentliches. In besserer Stunde sollte sich Heinrich zu Tisch, indem er an den nicht mehr allzu fernem Tag dachte, da Madeline ihm gegenüber sitzen werde. Die Vorstellung ließ ihn die Speisen freudig, den Wein angetrunken finden. Eine gute Verheirathung sollte vollends in eine behagliche Stimmung und er schickte sich an, eine Stunde in stiller Nachdenken zu verbringen, bevor er neuerdings Toilette machte, um sich zu seiner Schwester zu begeben.

(Fortsetzung folgt.)

Director Ludwig Barnat hat gestern allen Mitgliedern die Mitteilung zugehen lassen, daß er mit dem Ende der Saison 1884 die Direction der Berliner Theater niederklegen werde. Er gibt nicht nur die Gründe an, sondern auch seine Wünsche, die bereits von hier und auswärts Engagementen erhalten haben, seit zur Vertheilung zu lassen. Ludwig Barnat wird sich nach dem letzten Theaterjahr lösen lassen; Joh habe es Gott sei Dank nicht mehr nötig, die Theatralischen und besten noch weiter zu tragen.

Ein Theaterfranzos. In dem Vorortale Städtchen Mados promouirt — wie man weiß — ein ungarischer Schauspielertruppe einen neuen Schauspieler, in welchem die Privatverhältnisse mehrere hochachtbare Familien des Orts in befriedigender Weise behandelt werden. Die Indignation des Publikum, welches die Vorstellungen der Truppe stets auf das Beste unterstützt hat, war so groß, daß die Vorstellungen nicht mehr fortgesetzt werden konnte. Zu ihrem Glücke reisten die Damen noch am selben Abend weg, sonst hätte die Zufälligkeit noch weitere Folgen gehabt.

ist guten Berechnen noch nimmer erfolgt. Es bestätigt sich, daß das Reichsministerium von Kriemhild übernommen wird. Zu Gehilfen des Finanzministers sind der bisherige Gehilfen des Reichsministers Gehilfen Qualifikation, sowie der bisherige Director des Departements der indirekten Steuern Geheimrat Bernow ernannt. Zum Gehilfen des Reichsministers Kriemhild ist Generalleutnant Petrov ernannt worden.

Die kaiserliche Familie ist gestern nach Wangarod in Polen abgereist. Auf Befehl des Kaisers ist von der kaiserlichen Verwaltung eine Million Rubel für die Bevölkerung derjenigen Gouvernements angewiesen worden, welche im Jahre 1881 durch Malaria heimgesucht wurden.

Neuport, 8. September. Wie der „New-York Herald“ berichtet, hat das Marine-Departement die Berechtigung des Kreuzes „Hilfsdienst“ angedeihen, der sich den Kriegsschiffen „Scarborough“ und „Concord“ bei der Expedition nach La Guyana angeschlossen soll.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Reichsminister sind am 7. bis 8. September, Mittags, gemeldet Cholera-Erkrankungs- und Todesfälle:

Etat und Bezirk.	4. u. 5. Sept.		6. u. 7. Sept.	
	erkrankt	gestorben	erkrankt	gestorben
Hamburg.	501	158	674	202
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	2	4	5	2
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1
Hamburg-Bezirk.	1	1	1	1

Reineigige Erkrankungen: Regierungsbezirk Stobier: in einem Orte der Kreise Reichen und Köhlingen 1 Erkrankung. Regierungsbezirk Albstadt: in einem Orte des Kreises Harburg (Kreis) 1 Erkrankung; 1 Todesfall. Regierungsbezirk Hannover: in einem Orte des Kreises Hoya 2 Erkrankungen. Berlin: 1 Erkrankung. Regierungsbezirk Köslin: in einem Orte des Kreises Stolp 1 Erkrankung. Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin: in den Städten Dornitz und Tessin je 1 Erkrankung, Güstrow 1 Erkrankung.

Nach dem Regierungsbezirk Schleswig sind Nachrichten bis jetzt nicht eingetroffen. Der „Reichsanzeiger“ enthält folgende Notiz: Die wenigen bisher in Berlin eingeschleppten Cholerafälle haben, wie amtlich festgestellt worden ist, den Ausbruch der Epidemie nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, nachweislich durch einen Gesandten, nach seinerzeitigen Beobachtungen jetzt als bezeugt angesehen. Nichtsdestoweniger werden schmerzhaftlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unermüdelter Eifer fortgesetzt erhalten werden. Ebenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.

Ueber die heutige Lage in Hamburg enthält die „Königliche Zeitung“ eine längere Notiz, welcher im Folgenden die wesentlichen Theile, namentlich die noch immer an der eigentlichen Vertheilung der hiesigen Handels, dem Hafen und den hiesigen Handel und Gewerbe nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, nachweislich durch einen Gesandten, nach seinerzeitigen Beobachtungen jetzt als bezeugt angesehen. Nichtsdestoweniger werden schmerzhaftlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unermüdelter Eifer fortgesetzt erhalten werden. Ebenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.

Ueber die heutige Lage in Hamburg enthält die „Königliche Zeitung“ eine längere Notiz, welcher im Folgenden die wesentlichen Theile, namentlich die noch immer an der eigentlichen Vertheilung der hiesigen Handels, dem Hafen und den hiesigen Handel und Gewerbe nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, nachweislich durch einen Gesandten, nach seinerzeitigen Beobachtungen jetzt als bezeugt angesehen. Nichtsdestoweniger werden schmerzhaftlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unermüdelter Eifer fortgesetzt erhalten werden. Ebenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.

Ueber die heutige Lage in Hamburg enthält die „Königliche Zeitung“ eine längere Notiz, welcher im Folgenden die wesentlichen Theile, namentlich die noch immer an der eigentlichen Vertheilung der hiesigen Handels, dem Hafen und den hiesigen Handel und Gewerbe nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, nachweislich durch einen Gesandten, nach seinerzeitigen Beobachtungen jetzt als bezeugt angesehen. Nichtsdestoweniger werden schmerzhaftlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unermüdelter Eifer fortgesetzt erhalten werden. Ebenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.

Ueber die heutige Lage in Hamburg enthält die „Königliche Zeitung“ eine längere Notiz, welcher im Folgenden die wesentlichen Theile, namentlich die noch immer an der eigentlichen Vertheilung der hiesigen Handels, dem Hafen und den hiesigen Handel und Gewerbe nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, nachweislich durch einen Gesandten, nach seinerzeitigen Beobachtungen jetzt als bezeugt angesehen. Nichtsdestoweniger werden schmerzhaftlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unermüdelter Eifer fortgesetzt erhalten werden. Ebenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.

Ueber die heutige Lage in Hamburg enthält die „Königliche Zeitung“ eine längere Notiz, welcher im Folgenden die wesentlichen Theile, namentlich die noch immer an der eigentlichen Vertheilung der hiesigen Handels, dem Hafen und den hiesigen Handel und Gewerbe nicht zur Folge gehabt. Diese Fälle sind, bis auf einen einzigen, nachweislich durch einen Gesandten, nach seinerzeitigen Beobachtungen jetzt als bezeugt angesehen. Nichtsdestoweniger werden schmerzhaftlich die gegen die Einschleppung und Weiterverbreitung der Cholera getroffenen Maßnahmen in unermüdelter Eifer fortgesetzt erhalten werden. Ebenfalls aber steht fest, daß zur Zeit von einer in Berlin herrschenden Cholera-Epidemie nicht die Rede sein kann.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

Im Reichsanzeiger wird ein Erlass der Minister des Innern und des Kultus an alle Regierungspräsidenten veröffentlicht. In demselben wird die Anweisung gegeben, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern. Die Cholera-Commissionsmitglieder sind angewiesen, die Verbreitung der Cholera zu verhindern.

der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadtrat Dr. Straßmann erwidert, daß bei unermittelten Seiten die Kosten der Desinfektion werden, wenn die Desinfektion auf polizeiliche Rechnung erfolgt.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Stadth. Rader (Soz.-Dem.) weist darauf hin, daß bei der Epidemie die Desinfektion der Wohnungen, Seiten 2 u. demittelte Choleraerkrankungen auf städtische Kosten beschleunigen zu lassen.

Kleine Chronik.

Berlin, den 8. September 1902.
Der **ausländische Postbote** befindet sich in unserem ersten Blatte unter der Rubrik der städtischen Nachrichten, mit dem Hinweis: **Andere teure Fälle von Erkrankungen an asiatischer Cholera sind seit gestern nicht zur Anzeige gekommen.**

Herr Frau Theodora Hüppes aus Brandenburg ist gestern Abend um 5 1/2 Uhr der Cholera erlegen. Ihre Tochter Helene ist noch nicht von der Krankheit befallen.

Der Vorsitzende der Cholera-Kommission des Senats für Hamburg hat am 6. d. d. den Vizepräsidenten der Kommission, Herrn Dr. Wiedemann, gerufen, der zur Zeit von Herrn Salver vertreten wird. Das erste Telegramm lautet: **Dringend ersuchen, daß gesundheitliche Berichte und Kandidaten der Kommission für das nächste Jahr sofort bei Professor Hüppes mitgeteilt werden. Erziehung von Kandidaten ist beabsichtigt. Ein Verzeichnis der Kandidaten ist beigefügt und event. wird die Kommission demnächst eingeleitet. Die Kandidaten sind durch Ankauf von Militärkarten augenblicklich für den Bedarf, für die zu erziehenden Kandidaten in der Stadt Hamburg aus dem Budget zu entnehmen.**

Der Professor Adolf Wiedemann's Wahl zum Rektor der Berliner Universität für das Jahr 1902/03 hat, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Am 1. September wurde der **Rechts der Feuerbestattung** in Berlin hat heute in der Stadtkommission der Feuerbestattung eine Beratung stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wiedemann, hat die Beschlüsse der Kommission mitgeteilt. Es ist beschlossen worden, daß die Feuerbestattung in Berlin in einer besonderen Abteilung der Feuerbestattung zu betreiben ist, die von der Feuerbestattung getrennt ist, und die Feuerbestattung in Berlin in einer besonderen Abteilung der Feuerbestattung zu betreiben ist.

Der auf den 11. September nach Göttingen einberufene Ausschuss der **deutschen Zahnärzte** hat heute in der Stadtkommission der Zahnärzte eine Beratung stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wiedemann, hat die Beschlüsse der Kommission mitgeteilt. Es ist beschlossen worden, daß die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist, die von der Zahnärzten getrennt ist, und die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist.

Der auf den 11. September nach Göttingen einberufene Ausschuss der **deutschen Zahnärzte** hat heute in der Stadtkommission der Zahnärzte eine Beratung stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wiedemann, hat die Beschlüsse der Kommission mitgeteilt. Es ist beschlossen worden, daß die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist, die von der Zahnärzten getrennt ist, und die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist.

Der auf den 11. September nach Göttingen einberufene Ausschuss der **deutschen Zahnärzte** hat heute in der Stadtkommission der Zahnärzte eine Beratung stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wiedemann, hat die Beschlüsse der Kommission mitgeteilt. Es ist beschlossen worden, daß die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist, die von der Zahnärzten getrennt ist, und die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist.

Der auf den 11. September nach Göttingen einberufene Ausschuss der **deutschen Zahnärzte** hat heute in der Stadtkommission der Zahnärzte eine Beratung stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wiedemann, hat die Beschlüsse der Kommission mitgeteilt. Es ist beschlossen worden, daß die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist, die von der Zahnärzten getrennt ist, und die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist.

Der auf den 11. September nach Göttingen einberufene Ausschuss der **deutschen Zahnärzte** hat heute in der Stadtkommission der Zahnärzte eine Beratung stattgefunden. Der Vorsitzende, Herr Dr. Wiedemann, hat die Beschlüsse der Kommission mitgeteilt. Es ist beschlossen worden, daß die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist, die von der Zahnärzten getrennt ist, und die Zahnärzte in Berlin in einer besonderen Abteilung der Zahnärzte zu betreiben ist.

nicht das Drama, als wäre es ursprünglich in deutscher Sprache geschrieben. Wie wenig sich übrigens französische Dichter, deren gleichzeitige in anderen Formen zu behandeln, bewußt haben, der nach Angles' „Armer Edwin“ das gleiche Thema im „Promontium junior“ behandelt, und beweist sich in „Promontium junior“ und in neuer Fassung auf den Markt gebracht hat.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffene Besprechungen.
Hamburg, 8. September. Am **Hamburgischen Anzeiger** vertritt die Redaktion die Ansicht, daß die Cholera-Epidemie in Hamburg, zu dem Zeitpunkt, als sie sich am 25. August im Ausnahmefalle abspielte, keine Cholera-Epidemie genannt werden kann, da die Cholera-Epidemie in Hamburg, zu dem Zeitpunkt, als sie sich am 25. August im Ausnahmefalle abspielte, keine Cholera-Epidemie genannt werden kann.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Hamburg, 8. September. Die **Cholera** der Stadt Hamburg ist, wie wir bereits, die förmliche Bestätigung erhalten.

Schluss 7/11.

Schluss 7/11.

Schluss 7/11.

